

sollen jene, denen es schlecht geht, einmal auf eigenen Füßen stehen können. In Katastrophenfällen müssen Soforthilfen geleistet werden. Aber ebenso dringend müssen wir uns den längerfristigen Aufgaben zuwenden. Die badischen Projekte bei der 42. Aktion „Brot für die Welt“ machen das deutlich. Wenn zum Beispiel in Indien Kranke zu pflegen und zu betreuen sind, ihnen Zuwendung zuteil werden soll, dann braucht es dafür Menschen im Dorf und in den Gemeinden. Sie erhalten Ausbildung und Begleitung, damit sie selbstständig und kompetent ihren Dienst tun können: damit sie bald auf eigenen Füßen stehen. Umgesiedelte in Ghana oder Berufsanfänger in Kamerun leben von der Hand in den Mund, es sei denn, dass sie in Projekten von „Brot für die Welt“ Ausbildung bekommen, einen Beruf erlernen und so eines Tages auf eigenen Füßen stehen können. In erbärmlichen Verhältnissen leben zumeist Landarbeiter, Tagelöhner, Schuldknechte und ihre Familien. Ohne längerfristige Hilfe von außen haben sie keine Chancen, aus bitterer Armut und Unterdrückung herauszukommen. Projekte von „Brot für die Welt“ zielen deshalb auf die Schaffung von gerechteren Strukturen und auf die Zahlung von gerechten Löhnen: damit die Menschen einmal auf eigenen Füßen stehen können.

Damit möglichst viele Menschen in den armen Ländern bald auf eigenen Füßen stehen und so in Würde leben können, bitte ich herzlich, die neue Aktion „Brot für die Welt“ mit ihrem Programm der Hoffnung für die Armen durch reichliche und großzügige Spenden zu unterstützen.

Dr. Ulrich Fischer
Landesbischof

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, unter Telefon 0721/9175-709 (Herr Richter) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Blansingen

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle Blansingen (mit Nebenort Welmlingen und der Kirchengemeinde Kleinkems) wird zum

1. Dezember 2000 vakant. Entsprechend der kirchenbezirklichen Stellenplanung kann die Pfarrstelle im Blick auf ihre Bedeutung für den ländlichen Raum mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die drei Ortschaften, aus denen sich die zwei zu betreuenden Kirchengemeinden Blansingen (mit Welmlingen) und Kleinkems zusammensetzen, sind Ortsteile der Gemeinde Efringen-Kirchen und liegen zwischen Basel und Freiburg im Markgräflerland. Das Markgräflerland ist traditionell evangelisch geprägt. Die Kirchengemeinde Blansingen (mit Welmlingen) hat 660 Gemeindeglieder, Kleinkems 260.

In Blansingen findet an jedem Sonntag Gottesdienst statt. In Welmlingen und Kleinkems wird in 14-tägigem Wechsel Gottesdienst gefeiert. An den benachbarten Schulen sind 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kirchengemeinde Kleinkems ist Trägerin eines Kindergartens mit derzeit einer Gruppe. Beide Kirchengemeinden sind Mitglied der Evangelischen Sozialstation südliches Markgräflerland e. V. und unterstützen diese Arbeit mit einem Krankenpflegeförderverein.

Das in Blansingen stehende geräumige Pfarrhaus wurde 1902 erbaut. Es steht auf einem schönen, großen, am Ortsrand gelegenen Grundstück und wurde vor zwei Jahren grundlegend renoviert. Der herrliche alte Pfarrgarten bietet viele Nutzungsmöglichkeiten. Der Dienstraum befindet sich im Erdgeschoss.

Die drei Ortschaften haben jeweils eine eigene Kirche. Die Kirchengemeinde Kleinkems ist auch Eigentümerin eines kleinen, für Jugendarbeit genutzten Gemeindehauses und eines 1592 erbauten Pfarrhauses, das vermietet ist. In Blansingen besitzt die Kirchengemeinde die denkmalgeschützte ursprüngliche St. Georgs-Kapelle, die zum Gemeindehaus umgestaltet wurde und in der heute der Konfirmandenunterricht gehalten wird sowie andere kirchengemeindlichen Begegnungen stattfinden.

Besondere Erwähnung verdient die größte der drei Kirchen. Es ist die in Blansingen, im Talgrund stehende, weit über die Grenzen des Markgräflerlandes hinaus bekannte Kirche St. Peter. Die Baugeschichte der kunsthistorisch bedeutsamen Kirche reicht zurück bis ins 8. Jahrhundert. Die 1956 wieder freigelegten Fresken aus der Bauphase um 1495 sind ein besonderer Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus allen Regionen. Besonderes Kleinod ist auch die 1990 erbaute Orgel. Die Arbeit eines Freundeskreises für „Musik in St. Peter“ trägt dem in besonderer Weise Rechnung.

Mit einer Organistin und einem Organisten, die unsere Gottesdienste in sonntäglichem Wechsel musikalisch bereichern, drei Kirchendienerinnen jeweils vor Ort und einer zuverlässigen, stundenweise beschäftigten Pfarramtssekretärin sind wir personell größenordnungsmäßig gut ausgestattet.

Das Gemeindeleben bedarf vielschichtig neuer Impulse und Ideen. Der Tradition von Kranken-, Geburtstags- und Altenbesuchen versuchen die Kirchenältesten Rechnung zu tragen. Kirchengemeindefest und Kirchengemeindefest sind fester Bestandteil des gewohnten Kirchenlebens geworden. Ein Frauenkreis und ein Seniorenclub bieten vornehmlich den älteren Gemeindegliedern Möglichkeit zur Begegnung. Der Kindergottesdienst wurde in den vergangenen zwei Jahren wiederbelebt. Gewünscht wäre aber Jugendarbeit, Bibelgesprächskreis und das Einbeziehen der Neubürger in dörflich geprägtes Kirchenleben der alters- und sozialstrukturell ausgewogenen Gemeinden.

Auf engagierte Pfarrstellenbewerberinnen/Pfarrstellenbewerber oder ein Pfarrerehepaar mit Freude an der Arbeit in ländlicher Region, die bereit sind, Vorhandenes weiterzuführen sowie notwendige Aufbauarbeit als Chance und Herausforderung sehen, freut sich ein zu vielfältiger Mitarbeit bereiter und motivierter Ältestenkreis.

Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet.

Weitere Auskünfte erteilt das Evangelische Dekanat Lörrach, Bahnhofstraße 8, 79539 Lörrach, Telefon 07621/409550 oder -409551.

Grünwettersbach

(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle Grünwettersbach ist zum 1. Juli 2001 mit einem auf drei Viertel (75 %) eingeschränktem Dienstverhältnis wieder zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Grünwettersbach ist ein Stadtteil von Karlsruhe und liegt auf dem Alb-Pfingst-Plateau mit gutem Zugang zur Autobahn zwischen Karlsruhe und Pforzheim. Die Gemeinde setzt sich zusammen aus dem alten Ortskern und mehreren Neubaugebieten. Die Pfarrgemeinde Grünwettersbach ist eine selbständige Kirchengemeinde mit ca. 2.200 Gemeindegliedern.

Wir haben ein reges Gemeindeleben sowohl in den Gottesdiensten in unterschiedlicher Form als auch in verschiedenen Kreisen. Die Pflege der Kirchenmusik war uns immer sehr wichtig.

Das Regeldeputat Religionsunterricht beträgt vier Wochenstunden.

An Kreisen ist vorhanden: Frauenkreis, Brezelfrühstück für Frauen, Freundeskreis, ökumenischer Gesprächskreis, Kindergottesdienst-Team, Jungschar, Jungentreff, Spielkreise für Mütter und Kinder, Handarbeitskreis, Seniorenkreis, Besuchsdienstkreis und Kirchenchor.

Jährlich wird eine ökumenische Bibelwoche durchgeführt, ebenso der Weltgebetstag. Eine lange Tradition hat die alljährliche Gemeinde- und Familienfreizeit übers Wochenende.

Durch vertrauensvolle und offene partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern wünscht sich die Gemeinde, dass die vorhandenen Potentiale für ein vielseitiges Angebot erschlossen, gefördert und ausgebaut werden.

Die Kirchengemeinde ist Träger eines 3-gruppigen Kindergartens. Die Gebäude sind in einem guten Zustand. Die Kirche wurde im Jahre 1988 ansprechend renoviert und restauriert. Sie hat einen romanischen Turm aus dem 12. Jahrhundert. Das Kirchenschiff stammt aus dem 18. Jahrhundert. Ein Kleinod ist unsere historische und denkmalgeschützte Orgel aus dem 19. Jahrhundert.

Das Gemeindehaus aus dem Jahr 1975 bietet viel Raum für ein vielfältiges Gemeindeleben. Im Untergeschoss sind die Jugendräume, im Obergeschoss ein großer Saal.

Im Pfarrhaus aus dem Jahre 1974 befinden sich im Untergeschoss die Amträume, im Obergeschoss die Pfarwohnung mit 6 Zimmern.

Zur kath. und ev.-meth. Gemeinde besteht ein gutes Verhältnis und eine erfreuliche Zusammenarbeit.

Die Verbindung zur politischen Gemeinde ist durch eine gute Zusammenarbeit gekennzeichnet. Ebenso besteht ein gutes Verhältnis zur Grundschule am Ort. Wichtig ist dem Kirchengemeinderat, die Verbindung zu den örtlichen Vereinen zu pflegen.

In der Gemeindegemeinschaft stehen dem Pfarrer sehr engagierte Kirchengemeinderäte und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zur Seite. Im Pfarramt ist eine Pfarramtssekretärin mit 1/2 teilzeitbeschäftigt. Rechnungsamt für die Kirchengemeinde ist das Ev. Kirchengemeindeamt Karlsruhe.

Den Kirchendienst haben seit vielen Jahren die Ältesten übernommen.

Es besteht die Möglichkeit, die Leitung des Kirchenchors gegen Bezahlung zu übernehmen.

Die Kirchengemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der bereit und in der Lage ist, das Bestehende aufzunehmen, zu erhalten und mit Bedacht weiterzuentwickeln, neue Ideen vor allem im Bereich der Jugendarbeit und der Kontaktaufnahme mit jungen Familien, einzubringen.

Es ist geplant, im Zusammenwirken mit den Nachbargemeinden auf Sponsorenbasis eine pädagogische Mitarbeiterin / einen pädagogischen Mitarbeiter anzustellen.

Gerne werden hierzu Initiativen und Impulse der Pfarrerin / des Pfarrers aufgenommen und im Team mitgestaltet.

Auskünfte erteilen: Pfarrer Schell, Telefon 0721/45771 und Dekan Dr. Loos, Telefon 0721/384571.

Hohenwettersbach-Bergwald

(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle Hohenwettersbach-Bergwald ist ab sofort wieder zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber mit Wirkung vom 1. September 2000 zum Dekan des Kirchenbezirks Mosbach gewählt wurde. In der zu erwartenden Übergangszeit bis zur Neubesetzung wird sich die abgesprochene Aufgabenverteilung zwischen den zwölf Mitgliedern des Kirchengemeinderates zur Betreuung der vielfältigen Gruppen und Kreise sowie der beiden Kindergärten bewähren. So stellen wir Weichen, dass die neue Pfarrerin / der neue Pfarrer zukünftig ihre/seine Aufgaben im Rahmen des durch die landeskirchlichen Sparmaßnahmen auf 75 % reduzierten Dienstverhältnisses besser bewältigen kann. Auch konnten gewichtige Projekte wie der Bau des Pfarrhauses, die Neugestaltung des Kircheninnenraumes, die bauliche Sanierung des Gemeindezentrums und der Kindergärten samt Außenbereich bereits in der Vergangenheit abgeschlossen werden.

Die Kirchengemeinde Hohenwettersbach-Bergwald, mit dörflichem Kern und gut integrierten Neubaugebieten, liegt stadtnah und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen, in einem Außenbezirk Karlsruhes auf den Höhen zwischen Alb und Pfingst. Die Gemeinde besteht seit 12 Jahren und hat inzwischen 1.500 Gemeindeglieder. Beide Ortsteile sind durch Neubaugebiete räumlich stark zusammengewachsen; die alte Dorfkirche in Hohenwettersbach und das gut ausgestattete ökumenische Gemeindezentrum im Bergwald ergänzen sich ideal. Das 1994 neu gebaute Pfarrhaus mit schönem Garten, familiengerechtem Wohnbereich und Pfarrbüro liegt in ruhiger Lage an einer Streuobstwiese genau in der Mitte. Eine Grundschule ist am Ort, weiterführende Schulen sind gut erreichbar.

Besonderen Stellenwert speziell auch für den Ortsteil Bergwald hat das ökumenische Gespräch und das mit der katholischen Gemeinde St. Peter und Paul, Durlach gemeinsam unterhaltene, bereits erwähnte ökumenische Gemeindezentrum. Begleitet durch einen paritätisch besetzten Ökumenebeirat organisieren sich hier interkonfessionelle Gesprächskreise, musikalische Veranstaltungen und Vorträge im Rahmen einer sehr aktiven, ehrenamtlichen Erwachsenenbildung. Ökumenische Gottesdienste nach der Lima-Liturgie oder als Familiengottesdienste sind uns bis zu zehn Mal im Jahr wichtig.

In den Mittelpunkt unserer zukünftigen evangelischen Gemeindeglieder wollen wir als Zentrum und Bindeglied den gemeinsamen Gottesdienst für alle Gemeindeglieder – Generationen und Ortsteile übergreifend – stellen. Über Einzelheiten der Form, Liturgie und Organisation möchten wir gerne intensiv mit unserer zukünftigen Gemeindepfarrerin / unserem zukünftigen Gemeindepfarrer beraten. Dabei ist uns die Einbeziehung unserer sehr aktiven Gruppen und Kreise in das Gottesdienst-

geschehen wichtig. Auf parallele Gottesdienste an unterschiedlichen Predigtstellen möchten wir dagegen in Zukunft verzichten, im Interesse einer noch stärkeren Gemeindebildung, aber auch zur Entlastung unserer zukünftigen Pfarrerin / unseres zukünftigen Pfarrers.

Wir erhoffen uns von unserer zukünftigen Pfarrerin / unserem zukünftigen Pfarrer Offenheit, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, Teamfähigkeit und unverstellten Zugang mit den ihr/ihm anvertrauten Gemeindegliedern. Wir freuen uns auf seelsorgerliche Begleitung, Bereitschaft und Initiative zur ökumenischen Zusammenarbeit, Freude an der Verkündigung und Integrationskraft über die Generationen hinaus. Wichtig ist uns dabei vor allem die Ansprache und Gewinnung der Generation zwischen 30 und 50, nicht zuletzt auch durch Kontakt zu Eltern, den Schulen und der politischen Gemeinde. Die Arbeit mit den Kindergärten und ihren Elternvertretern sowie das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht von sechs Wochenstunden bieten wichtige Voraussetzungen dafür.

Tatkräftig und freudig unterstützt wird die zukünftige Arbeit durch den sehr aktiven, zwölfköpfigen Kirchengemeinderat, einer regional angesiedelten, hauptamtlichen Kraft für die Jugendarbeit, die Pfarramtssekretärin (12 Wochenarbeitsstunden), die Hausmeisterin des Gemeindezentrums und eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weitere Fragen zu uns beantworten gerne das zuständige Dekanat sowie die Kirchenältesten Lutz Lauer, Hohenwettersbach, Telefon 0721/472391 und Wolfgang Lichy, Bergwald, Telefon 0721/472739.

Wir hoffen auf Ihr Interesse und möchten Sie herzlich zu einem persönlichen Besuch oder einem Gespräch einladen.

Wir freuen uns auf Sie.

Karlsruhe, Paul-Gerhardt-Gemeinde

(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle der Paul-Gerhardt-Gemeinde der Kirchengemeinde Karlsruhe ist ab sofort mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Die Pfarrei (ca. 2.500 Gemeindeglieder) liegt am südwestlichen Rand der Stadt und umfasst die Stadtteile Beiertheim und Bulach.

Neben Gottesdienst und Gemeindegliederarbeit sind sechs Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Die begonnene ökumenische Zusammenarbeit mit den beiden katholischen Pfarreien kann weiter gestaltet werden. Zu den Vereinen in beiden Stadtteilen bestehen gute Beziehungen.

Eine Sekretärin steht der Pfarrerin / dem Pfarrer bei der Verwaltungsarbeit mit 19,25 Wochenarbeitsstunden zur Seite. Eine geräumige Dienstwohnung steht zur Verfügung.

Kirche, Gemeinderäume und Pfarramt befinden sich in einem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude des Karlsruher Architekten Weinbrenner (Stephanienbad). Es wurde vor zwei Jahren umfassend renoviert und bietet viele Möglichkeiten für eine aktive Gemeindearbeit.

Bestehende Aktivitäten und Kreise innerhalb der Gemeinde: Jugendgruppe, 4 Krabbelgruppen, Besuchsdienstkreis, Frauenkreis, Nähkreis, Handarbeitsgruppe, Hauskreise, Kirchenchor zusammen mit der benachbarten Friedensgemeinde, Kinderchor und Flötenkreis und eine gut besuchte Gemeindebücherei. Diese Kreise werden von Gemeindegliedern geleitet.

Wir erhoffen uns von der Bewerberin / dem Bewerber, dass sie/er die begonnene Arbeit mit Freude weiterführt und auch selbst neue Schwerpunkte setzt. Die Situation der Gemeinde nach und im Umbau und ihre Offenheit bietet vielfältige Chancen zum Aufbau und auch zur Entwicklung neuer Konzepte von Gemeinde in Stadtrandlage. Dem Ältestenkreis ist eine Arbeit mit allen Generationen, besonders mit der Jugend, wichtig. Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der gerne gemeinsam mit anderen in Karlsruhe Kirche gestaltet.

Wenn Sie Interesse haben, sprechen Sie uns an.

Pfarrbüro der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Frau Mick, Telefon 0721/358039.

Für den Ältestenkreis: Herr D. Haas, Telefon 0721/868970.

Karlsruhe, Waldstadtgemeinde-Süd (Evangelischer Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle der Waldstadtgemeinde-Süd an der Emmauskirche in Karlsruhe-Waldstadt wird wegen der Zuruhesetzung des bisherigen Pfarrstelleninhabers frei. Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis zum 1. April 2001 wieder besetzt werden.

Die Waldstadtgemeinde-Süd hat zur Zeit ca. 2.500 Gemeindeglieder. Sie ist eine von 26 Pfarrgemeinden in der Kirchengemeinde Karlsruhe und liegt am nordöstlichen Rand der Fächerstadt.

Karlsruhe hat 270.000 Einwohner mit einem breiten kulturellen Angebot und einer schönen Lage zwischen Schwarzwald, Kraichgau, Elsaß und der Pfalz.

Alle Schularten befinden sich vor Ort.

Die Waldstadtgemeinde-Süd wurde 1960 gegründet im damaligen Neubaugebiet „Waldstadt“. Eine Kirche mit Gemeindezentrum und einer geräumigen Pfarrwohnung mit ca. 150 qm stehen zur Verfügung.

Die Waldstadtgemeinde-Süd hat eine Predigtstelle an der Emmauskirche, die abwechselnd von den Pfarrstelleninhabern der Waldstadtgemeinde-Nord und Süd versorgt wird. Daneben gibt es noch die Simeonkapelle

im Gemeindezentrum Waldstadt-Nord, wo ein Vorabendgottesdienst stattfindet. Zum Gebiet der Pfarrei gehört auch ein Altenhilfezentrum mit ca. 100 Pflegeplätzen. Dort finden abwechselnd mit dem katholischen Kollegen Gottesdienste statt.

Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Zur Gemeinde gehören zwei Kindergärten. Die Sekretärin im Pfarramt arbeitet mit einem 50 % Deputat. Der Bezirkskantor befindet sich mit einem Teil seines Deputates an der Emmauskirche.

Erfreulich viele Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen der Arbeit unterstützen den Ältestenkreis und die Pfarrerin / den Pfarrer in ihrer/seiner Arbeit.

Die Gemeinde freut sich auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der die lebendige Gemeindearbeit fortführt, ökumenisch aufgeschlossen und zur Kooperation bereit ist und Veränderungen in der Region mitträgt. Enge Kontakte bestehen zur Nachbargemeinde Waldstadt-Nord, mit der Vieles gemeinsam veranstaltet wird.

Auskünfte erteilen:

Pfarrer Rolf Nölle, Königsberger Str. 35, 76139 Karlsruhe, Telefon 0721/9673711; Pfarrer Dr. Uwe Hauser, Kolberger Str. 10 g; 76139 Karlsruhe, Telefon 0721/968910, Evangelisches Dekanat Karlsruhe und Durlach, Dekan Dr. Hans-Erich Loos, 76137 Karlsruhe, Rüppurrer Str. 72, Telefon 3845871.

Schopfheim, St. Michaelsgemeinde-Ost (Kirchenbezirk Schopfheim)

Die Pfarrstelle wird durch Stellenwechsel des Pfarrstelleninhabers zum 1. Dezember 2000 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die St. Michaelsgemeinde-Ost umfasst einen Teil des Stadtgebietes von Schopfheim sowie den Ortsteil Eichen, welcher ein dörfliches, eigenständiges Gepräge bewahrt hat. Sie bildet mit der St. Michaelsgemeinde-West und der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Wiechs und Langenau die Evangelische Kirchengemeinde Schopfheim.

Die Stadt Schopfheim ist Mittelzentrum und liegt im Wiesental zwischen Basel und dem Feldberg. Von den rund 9.000 Einwohnern der Stadtgemeinde, die überwiegend evangelisch sind, gehören 1.950 zur St. Michaelsgemeinde-Ost und 400 zu Eichen. Alle Schularten befinden sich entweder am Ort oder sind leicht erreichbar. In der Stadt gibt es ein reichhaltiges kulturelles Angebot.

An Gebäuden stehen zur Verfügung: Renovierte Stadtkirche (erbaut 1892), Kirche St. Michael (erbaut 1479), Dorfkirche Eichen (erbaut 1818), geräumiges Gemeindehaus, Pfarrhaus mit 7-Zimmer-Wohnung und verschiedene Amtsräume des Kirchenverwaltungsamtes.

Die Gemeindearbeit in den beiden Michaelsgemeinden ist in weiten Bereichen partnerschaftlich geregelt. Sie wird mitgestaltet von hauptamtlichen Kräften wie Gemeinmediakonin, Bezirkskantor, Verwaltungsangestellten, Kirchendiener und ehrenamtlich Tätigen. Die sonntägliche Verkündigung in der Stadtkirche oder in der St. Michaelskirche wird in der Regel abwechselnd von den Pfarrern der beiden St. Michaelsgemeinden übernommen. In Eichen findet der Gottesdienst 14-tägig statt, außerdem monatlich eine Taizé-Andacht. In Schopfheim befinden sich mehrere Altenheime und ein Krankenhaus, die dem Aufgabenbereich der Gemeinmediakonin zugeordnet sind. Es bestehen mehrere Gemeindekreise. In Eichen wird ein eingruppiger Kindergarten betrieben. Außerdem ist in der Stadt eine Kindergottesdienstgruppe vorhanden. Vielfältige kirchenmusikalische Aktivitäten bereichern das Gemeindeleben.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar mit Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, an der Mitarbeit bei der Gestaltung von Krabbel- und Jugendgottesdiensten. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

Die Kirchengemeinde pflegt Partnerschaften zu Kleinmachnow (Brandenburg) und beteiligt sich an der Bezirkspartnerschaft zu Dikome (Kamerun).

Wenn Sie bereit sind,

- mit den anderen Pfarrern am Ort, mit den Ältesten und Mitarbeitern partnerschaftlich zusammenzuarbeiten,
- die Menschen unserer Gemeinde seelsorgerlich zu begleiten,
- mutig und phantasievoll Neues in Gemeindearbeit und Gottesdienst einzubringen,
- der Jugendarbeit Impulse zu geben,
- die guten Kontakte zur katholischen Pfarrgemeinde in Schopfheim zu pflegen,

dann sind Sie als Pfarrerin, Pfarrer oder Pfarrerehepaar für die St. Michaelsgemeinde-Ost und Eichen richtig. Wir freuen uns auf Sie!

Für weitere Informationen stehen Ihnen das Evangelische Dekanat Schopfheim, Frau Dekanin G. Widdess, Telefon 07622-67660 und die stellvertretende Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Elisabeth Linz, Telefon 07622-7300, gern zur Verfügung.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

7. Dezember 2000

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Mengen

(Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle Mengen wird zum 1. Dezember 2000 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/2000 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Auskünfte können bei Herrn Jochen Schöler, Telefon 07664/3526, sowie bei Frau Angelika Kraushaar, Telefon 07633/15975, und über das Evangelische Dekanat Freiburg, Dekan Dr. T. Schächtele, Telefon 0761/7086326, eingeholt werden.

Pforzheim, Haidachgemeinde

(Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle der Haidachgemeinde Pforzheim kann mit sofortiger Wirkung mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/2000 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Nähere Auskünfte über Lothar Walter, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07231/680477 oder das Evang. Dekanat Pforzheim-Stadt, Dekan Dr. Hendrik Stössel, Telefon 07231/25077

Singen a. H. (Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde)

(Kirchenbezirk Konstanz)

Die Pfarrstelle der Singen a. H. (Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde) wird zum 1. März 2001 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 9/2000 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr Pfarrer Joachim Schulz, Telefon 07731/42114 oder das Evangelische Dekanat Konstanz, Telefon 07531/94420.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

23. November 2000

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Landeskirchliche Pfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat (Leiterin der Frauenarbeit im Referat 3 – Referat für Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft)

Die landeskirchliche Pfarrstelle der Leiterin der Frauenarbeit im Referat 3 des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe kann mit sofortiger Wirkung mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Berufung auf diese landeskirchliche Pfarrstelle ist zeitlich auf (zunächst) sechs Jahre begrenzt.

Die erstmalige Ausschreibung im GVBl. 10/2000, die mit einer Ausschreibungsfrist von (lediglich) 3 Wochen erfolgte, beinhaltet entsprechende Informationen zur Pfarrstelle; nähere Auskünfte erteilt auch Herr Oberkirchenrat Dr. Michael Nüchtern (Telefon 0721/9175-300).

Interessentinnen an dieser Stelle werden gebeten, dies bis spätestens

23. November 2000

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

IV. Besetzung von Dekanaten

Kirchenbezirk Lörrach

Zu besetzen ist zum 1. September 2001 das Dekanat im Kirchenbezirk Lörrach. Die Dekanin / der Dekan ist Inhaberin/Inhaber der Pfarrstelle in Tülingen.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d. h. bis spätestens

23. November 2000

an Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zu richten.

Auch Interessensbekundungen von Ehepaaren, die derzeit pfarramtlichen Dienst im Job-sharing wahrnehmen, sind erwünscht.

V. Sonstige Stellen

Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

- **Mosbach, Stiftspfarrrei** – Dekanat Mosbach – Gemeindediakonin/Gemeindediakon
1,0 Deputat ab sofort

Nochmalige Stellenausschreibung

- **Villingen** (Matthäus-, Jakobus-, Markus-, Johannes- und Lukasgemeinde) – Dekanat Villingen –
0,75 Deputat ab sofort

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

23. November 2000

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat, Referat 3 – Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft

Zum 1. Januar 2001 ist in der Abteilung „Frauen-, Männer-, Bildungsarbeit“ des Referates 3 / bei der Landesstelle für Erwachsenenbildung

die Stelle einer theologischen Mitarbeiterin / eines theologischen Mitarbeiters

zu 100 % zu besetzen.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers gehören:

- die Erarbeitung eines Leistungskatalogs der Landesstellen für Männerarbeit und Erwachsenenbildung für Gemeinden und Bezirke,
- Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege mit den Kirchenbezirken und ihren Einrichtungen, insbesondere den Bezirks- und Regionalstellen für Erwachsenenbildung,
- Beratung der Kirchenbezirke nach Anfrage und
- geschäftsführende Aufgaben für die ehrenamtlichen Leitungsorgane im Bereich der Männerarbeit.

Gesucht wird eine Theologin / ein Theologe mit abgeschlossenem zweiten Examen, die/der

- projektorientiert zu arbeiten versteht,
- neben theologischen auch pädagogische Kompetenzen mitbringt und
- teamfähig ist.

Die Stelle ist zeitlich befristet und läuft zum 31. Dezember 2001 aus. Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis und wird nach BAT II a vergütet.

Weitere Informationen können bei Herrn Kirchenrat Strack, Telefon (0721) 9175-339, eingeholt werden.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikarin Barbara Heubeger und Pfarrer Peter Heubeger in Hügelsheim gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Hügelsheim mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrvikarin Renate Malter und Pfarrer Axel Malter in Allmannsweier gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer in Allmannsweier mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrerin Renate Müller-Krabbe (bisher: Krankenhausseelsorge Pforzheim bzw. Erziehungsurlaub) zur Pfarrerin in Neureut-Kirchfeld mit Wirkung vom 1. November 2000,

Pfarrvikarin Andrea Schweizer in Niklashausen zur Pfarrerin in Niklashausen mit Wirkung vom 1. Dezember 2000. Mit der Pfarrstelle Niklashausen ist die Vernehmung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Höhefeld verbunden.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Michael Beisel in Karlsruhe (Studentengemeinde Karlsruhe) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrer Wolfgang Burkhardt in Heidelberg (Auferstehungsgemeinde) zum Landeskirchlichen Beauftragten für den Kirchlichen Dienst in der Polizei mit Dienstauftrag, Mitarbeit in der Evangelischen Akademie Baden mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrer Thomas Ding (bisher Pfarrer im hauptamtlichen Dienst der Anstaltsseelsorge in Juszitzvollzugsanstalten) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrer Norbert Großklaus (zuletzt Dienstauftrag zur Mithilfe beim Evangelischen Rundfunkdienst Baden) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Konstanz mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrerin Ingrid Knöll-Herde (bisher beurlaubt) zur Pfarrerin der Krankenhauspfarrstelle Bad Rappenau mit Wirkung vom 1. Oktober 2000,

Pfarrer Axel-Werner Köckert in Karlsruhe (Paul-Gerhardt-Gemeinde) zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land mit Wirkung vom 1. Oktober 2000.

Erneut berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Konrad Riebeling in Freiburg (Krankenhausseelsorge) zum Pfarrer der Krankenhauspfarrstelle IV in Freiburg.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Beauftragt:

Pfarrer Andreas Schlögel mit dem Dienstauftrag (1/2) der Verwaltung der Pfarrstelle der Christusgemeinde Offenburg in Kombination zu seinem Gemeindepfarramt in der Lukasgemeinde Schutterwald der Evangelischen Kirchengemeinde Offenburg mit Wirkung ab 1. Oktober 2000.

Versetzt:

Pfarrerin Religionslehrerin Martina Diner vom Kirchenbezirk Freiburg in den Kirchenbezirk Hochrhein.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrerin Dr. Friederike Rupprecht in Karlsruhe (Petrusgemeinde) auf 1. Januar 2001.

Kirchenamtsrat Wolfgang Sütterlin beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe auf 1. November 2000,

Entlassen auf Antrag:

Pfarrerin Prof. Dr. Renate Wind (bis zu Beginn ihrer Beurlaubung Religionslehrerin im Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim) wegen Übertritt in den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit Ablauf des 30. September 2000.



„Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind,
und verbindet ihre Wunden.“ Ps. 147,3

Gestorben:

Pfarrer i. R. Otto Köhler, zuletzt in Leopoldshafen, am 23. September 2000.